

Mehr Platz im Kinderzimmer

Besitzt du nur Dinge, mit denen du wirklich spielst? Oder quellen deine Regale im Kinderzimmer über? Da du gerade viel zu Hause bist, wäre eine gute Zeit zum Ausmisten. Hier kommen ein paar Tipps dafür.

VON ISABELLE MODLER

Ein Buch von Oma, ein Teddybär von Papa, eine Kiste mit Legosteinen: Du hast sicherlich viele Spielachen, die du besonders magst. Diese willst du auf jeden Fall behalten. Andere Dinge stehen aber vielleicht nur rum. Sie könnten eigentlich weg. »Wer alte Spielachen ausmistet, schafft Platz im Kinderzimmer zum Spielen«, erklärt die Expertin Dorothea Jung. Sie gibt wertvolle Tipps, wie beim Ausmisten am besten vorgeht.

? Wie fängt man am besten an?

»Am besten gehst du Stück für Stück vor und beginnst mit einer Sache«, rät Dorothea Jung. So kannst du dir zum Beispiel an einem Tag nur das Bücherregal vornehmen. An einem anderen Tag schaust du, welche Kuscheltiere du noch behalten willst. Dann kommen die Baukästen dran. »So stehst du schnell Erfolge«, sagt Dorothea Jung.

? Was hilft einem beim Ausmisten?

Wenn du Lust hast, kannst du dir beim Ausmisten Musik anmachen. Das macht gute Laune. Dann sortierst du deine Spielachen. Lege sie auf zwei Stapel: behalten und weggeben. Damit dir das leichterfällt, rät die Expertin: »Überleg dir zum Beispiel, wenn du die alten Spielachen schenken kannst.« Das können Freunde sein, aber auch Fremde, etwa arme Familien. Du kannst dir beim Ausmisten auch Hilfe holen: So kannst du zum Beispiel mit Papa und Mama überlegen, was weg kann. Oder wenn das Buch oder das Kuscheltier eine Freude bereiten könnte.

? Und wenn man alles behalten möchte?

Wenn du dich gar nicht von Spielachen trennen willst, kannst du sie erst einmal in eine große Kiste packen. »Bitte deine Eltern, dass sie diese Kiste für dich im Keller aufbewahren«, rät Dorothea Jung.

Nach einigen Wochen kannst du die Spielachen

erneut anschauen und gegen andere austauschen. So ist nichts ganz weg, aber du hast mehr Platz im Kinderzimmer.

»Wenn du die Gegenstände nach einer Weile wieder auspackst, fällt es leichter zu entscheiden, was du wirklich behalten willst«, sagt die Expertin. Alles, worüber du dich freust, bleibt da.

? Warum ist es überhaupt gut, auszumisten und aufzuräumen?

Wenn alle Spielachen ihren festen Platz haben, findest du sie einfacher. Und: »In einer aufgeräumten Umgebung kannst du leichter deine Hausaufgaben machen«, erklärt Dorothea Jung. Liegt alles im Zimmer rum, lenkt das vom Lernen eher ab.



Diese beiden Kinder haben ziemlich viel Spielzeug. Wie ist es bei dir: eher ordentlich oder chaotisch?

FOTO: BPA

Liebe Schülerinnen und Schüler,
diesen Artikel habe ich heute in der Gießener Zeitung auf der Kinderseite gefunden. Lest ihn aufmerksam und schreibt dann dazu:

- Findest du, dass das eine gute Idee ist aufzuräumen, wenn man wegen Corona zuhause bleiben muss.?
- Was hast du gemacht in den letzten Wochen? Denke nach, überlege, womit du dich beschäftigt hast und schreibe alles auf.
- Viele Menschen haben sich darüber beklagt, zuhause bleiben zu müssen. Wie war das für dich? War es ok? Oder blöd? Oder sogar schlimm?

Wir können dann alles vorlesen und darüber sprechen, wenn wir uns alle wieder in der Schule zum Unterricht treffen. Ihr könnt mir aber auch gerne per Mail schicken, was ihr geschrieben habt.

Bleibt gesund, schöne Grüße

A. Bilk